

„Romanus“ schmückte Damen, heute Hightech-Papprohre für die Industrie

„Romanus“ hieß der „Sächsische Italiener“, auf den die modebewusste Dame des ausgehenden 19. Jahrhunderts nicht verzichten mochte. Topmodisch und handgenäht verließen ab Oktober 1886 edle Damen-Markenschuhe die Fabrik Fuchs & Stadler, die Leonhard Stadler zusammen mit seinem Kompagnon Carl Fuchs in Roswein (Sachsen) gründete. Nach dem zweiten Weltkrieg von den Behörden der sowjetrussischen Besatzungszone konfisziert, siedelte die Firma nach Westdeutschland um und fand in Einbeck am Altendorfer Tor den optimalen Standort für die neue Wirkungsstätte der Schuhproduktion. Die Maximilian Stadler GmbH (Sohn Leonhards) wurde ins Leben gerufen, die der Gründer bereits im Jahr 1951 an seine Söhne übergab. 1970 zeigte sich, dass Deutschland - angesichts der

immensen Konkurrenz aus dem Ausland, insbesondere Italien und Frankreich - als Produktionsstandort für hochwertige handgenähte Markenschuhe nicht länger konkurrenzfähig war. Die Söhne Joachim und Günther entschlossen sich, zu Zeiten des Poster-Booms die Schuhfabrikation einzustellen und ersatzweise in Lizenz „TUPAK“ herzustellen - eine „damals“ neuartige Papprohr Rundverpackung. Hartpapprohre wurden über Händler bezogen, an den Enden mit einen „Kniff“ versehen und als Versandrohr ausgeliefert.

1977 trat der damals 23-jährige Sohn Michael - gelernter Feinmechaniker - in den elterlichen Betrieb ein und legte den Grundstein für eine zukunftsorientierte Produktion am Standort Einbeck. Auf eigenhändig konstruierten Spiralwickelmaschinen produziert die Einbecker Ver-



MAXIMILIAN STADLER KG
SCHUHFABRIK
MAXIMILIAN STADLER GMBH

Die Monroe hätte sie geliebt: Marken-Schuhmode, die das Haus Stadler seit den 50er-Jahren in der Einbecker City produzierte (links). 1970 folgte die Produktionsumstellung auf hochwertige Verpackungen; heute ist Stadler „Motor“ des Otto Hahn Park.



Geglücktes Wagnis: Die Einbecker Verpackungen GmbH und die Stadler Papierverarbeitung GmbH sind samt eigenem Fuhrpark im Otto Hahn Park zu Hause.

packungen GmbH seitdem spiralgewickelte Hartpapprohre. Die Anfänge waren schwer: Monate verstrichen mit Forschung und Entwicklung und Schritten der Modernisierung und Expansion, um dem eigenen Anspruch an konstanter höchster Qualität gerecht zu werden. Durch hohe technische wie kaufmännische Leistung wurde das Unternehmen auf Beine gestellt, die sicher in die Zukunft tragen.

Zur Produktion von Hartpapprohren benötigt man Papier, das bestimmte Kriterien erfüllt. Als zweites Standbein wurde im Jahr 1994 die Stadler Papierverarbeitung (später GmbH) gegründet, die sich auf das Umrollen und Schneiden von Papierbreitrollen in Schmalrollen spezialisierte. Durch die eigene Verarbeitung in der Einbecker Verpackungen GmbH konnten die spezifischen Kenntnisse in Qualitäten umgesetzt werden, die die Industrie wünscht und fordert.

Die einzige Schwachstelle am Altendorfer Tor stellte stets ein Mangel an Quadratmetern dar, um Abläufe effizienter zu gestalten und den Markt großvolumiger Papprohre bedienen zu dürfen. Daher wagte das Unternehmen im Sommer 2012 den Schritt zur Vergrößerung und übernahm das Gelände ehemals Feierabend. Gemeinsam mit seiner Tochter Josephine entwickelt Michael Stadler den Otto Hahn Park Einbeck als Gewerbepark mit Unterbringungsmöglichkeit für die eigenen Wirkungsstätten samt Fuhrpark.

Der Otto Hahn Park Einbeck bietet mehr als 40.000 Quadratmeter Produktions-, Lager- und Bürofläche mit optimaler logistischer Anbindung bis hin zum eigenen Gleisanschluss für Firmen, die ihr Hauptaugenmerk auf eine effiziente Logistik in hochwertigen Räumen legen. Stolz weist das Unternehmen darauf hin, dass man innerhalb von nur eineinhalb Jahren aus 80 Prozent Leerstand durch viel Fleiß und Mühe weit über 80 Prozent Belegung zauberte. Neben der Logistikhalle vermietet die Familie Stadler hochwertige Büroräume im Otto Hahn Park Einbeck.

